

«Es geht aber nicht nur um die Übernutzung der Erde und die Grenzen des Wachstums, sondern auch um gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse und Fragen gesellschaftlicher Gestaltung. Meine starke Annahme ist, dass wir Änderungen erreichen können, wenn Menschen über eine Demokratisierung ihrer Lebensbereiche, Politik, Öffentlichkeit und Arbeit, ein neues Verhältnis mit der Gesellschaft eingehen, also wenn sie sich wieder für diese Gesellschaft verantwortlich fühlen» (Ulrich Brand, 2013)

«Unsere Lebensführung wird dominiert von der Idee, dass wir selber bestimmen, wie warm und heiss es in dem Raum ist, wann wir Erdbeeren essen wollen etc. Selbstbestimmung ist also das überragende moderne Konzept und Demokratie ist dazu eine unverzichtbare Bedingung. Einerseits weil sie Selbstbestimmung im Kollektiv durch den demokratischen Modus möglich macht, andererseits weil sie das Gestaltungsversprechen und die grosse Verheissung der Moderne beinhaltet» (Hartmut Rosa, 2014)

«Ein zentrales Problem der Gegenwart ist doch, dass wir gar keinen starken Begriff mehr von Demokratie haben, und das, was überhaupt demokratisch möglich wäre, an ganz geringen Standards messen. Wir brauchen wieder ein empathisches Verständnis von Demokratie als politische Form der Selbstgestaltung von Gesellschaft. Wir müssen wieder wirklich verstehen und kulturell-kollektiv verankern, dass wir alle gestalten sollten und gestalten wollen sollten und es die Möglichkeit dazu gibt» (Stephan Lessenich, 2014)

Demokratie als sozialdemokratisches Hegemonieprojekt

Demokratisierung der klassischen Demokratie

Wohnen, Raum- und Siedlungsplanung

Bildung, Erziehung, individuelle Lebensführung etc.

Demokratierechte Medien

Demokratisch-partizipative Governance

Sozial-ökologisch nachhaltige "Mission" als Grundlage der Geschäftstätigkeit

Selbsttragend, aber keine Profitmaximierung

Soziale und Solidarische Ökonomie (SSÖ)

Rückverteilung des gesellschaftlichen Reichtums (überakkumuliertes Kapital); demokratische Kontrolle der Finanzmärkte und Investitionsflüsse statt kapitalistischer Landnahme

Grossunternehmen als gesellschaftliche Institutionen; Service Public; GAV's; Selbstverwaltung; Soziale und Solidarische Ökonomie (SSÖ)

Makroebene: Gemeinwohl-ökonomie durch demokratische Makroplanung & Markt

Mesoebene: Demokratische Kontrolle unternehmerischer Macht

Mikroebene: Mitbestimmung am Arbeitsplatz, bei Arbeitsprozessen und Arbeitsbedingungen

Wirtschaftsdemokratie

«Wirtschaftsdemokratie ist der Inbegriff aller ökonomischen Strukturen und Verfahren, durch die an die Stelle autokratischer Entscheidungen demokratische treten, die durch die Partizipation der ökonomisch Betroffenen und/oder des demokratischen Staates legitimiert sind" (Fritz Vilmar, 2000)